

KREISLÄUFER

WIRTSCHAFTLICHES UMWELTMANAGEMENT

DAS INFORMATIONSMEDIUM DER ZEA ISERLOHN UND DER ZEA HBG

Datenbanken ordnen und kanalisieren Informationsflüsse

Software-Lösungen neu im Leistungsspektrum der ZEA HBG

Früher - so scheint es - war die Leitung eines Unternehmens einfach. Ein gut sortierter Karteikasten, ein Kalender und ein Kassenbuch - mehr brauchte man nicht, um Kunden- und Lieferantenkontakte zu organisieren, gleichzeitig Zahlungseingänge und -ausgänge sowie Fristen zu verwalten. Heute hat sich selbst in kleinen Betrieben die Anzahl der zu behandelnden Daten auf ein Vielfaches potenziert.

Der Grund dafür ist einfach: Es gibt nicht mehr nur die „eine Information“, die einer Person, einem Unternehmen oder einem Vorgang zugeordnet werden kann. Allein im Kundenregister eines Unternehmens verborgen sich unzählige unterschiedliche Teilinformationen. Wann und wie hatte ein Unternehmen zuletzt mit einem Kunden Kontakt? Wer ist der Ansprechpartner? Existieren Sonderab-

sprachen? Haben sich seit dem letzten Kontakt die Rahmenbedingungen geändert? Dies sind nur einige Beispiele. Weit aus komplexer wird es, wenn in einem Unternehmen fortlaufend Fristen gesetzlicher Art beachtet werden müssen: Wiederholungsprüfungen und -audits, fortlaufende Nachweise, Nachweise für besondere Vorgänge etc. Ändern sich dann auch noch Gesetze, Vorschriften oder Fristen, ist es nahezu unmöglich, die neuen Voraussetzungen ohne großen Zeit- und Personalaufwand in den Betriebsalltag zu integrieren. Heutzutage ist „Informationslogistik“ gefragt: die Bereitstellung der richtigen Information zur richtigen Zeit am richtigen Ort in der richtigen Qualität für den richtigen Adressaten. Mit einem neuen Angebot im Bereich Softwareentwicklung bietet die ZEA Handels- und Beratungs-Gesellschaft mbH (ZEA HBG) nun Unternehmen die Möglichkeit, eine auf die individuellen Bedürfnisse angepasste Informationslogistik zu betreiben.

Datenbanken haben sich bei der Bewältigung derartiger Aufgaben seit Jahrzehnten bewährt. Allerdings gibt es auch bei Datenbanken keine Standardlösung. Zu unterschiedlich sind die Aktivitäten und Geschäftsfelder der Unternehmen, als dass eine Universallösung zum Einsatz kommen könnte. Maßgeschneiderte Datenbanken hingegen sind oft teuer und stellen gerade kleinere und mittlere Unternehmen vor große finanzielle Anforderungen. Diese Lücke möchte die ZEA HBG schließen. Basierend auf Office-Software, die bereits heute in jedem Unternehmen eingesetzt wird und somit keine Neuanschaffung notwendig macht, erstellen


die Iserlohner kostengünstig bedarfsgerechte Datenbanklösungen. Diese eignen sich nicht nur zur Kundenverwaltung, Auftragsabwicklung, Fakturierung sowie zur Lager- und Materialwirtschaft, sondern können auch für Werbe- und Mailingaktionen genutzt werden.

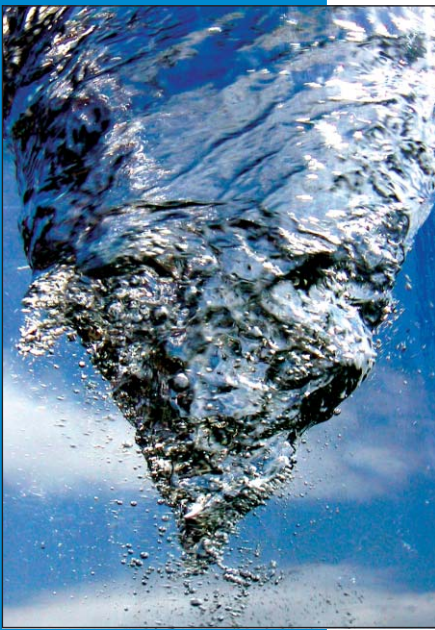
Speziell an Unternehmen, die Abfälle produzieren, behandeln, transportieren oder lagern, richten sich Funktionen wie die Archivierung und Dokumentation der Laboranalytik, ein Abfallregister gemäß Nachweisverordnung, ein Anlagenkataster gemäß VAWs oder ein Gefahrstoffkataster gemäß Gefahrstoffverordnung. Zusätzlich kann ein Rechtskataster implementiert werden, mit dem der Benutzer den Überblick über aktuelle Gesetze und Verordnungen sowie die Auswirkungen auf Betriebsprozesse behält.

Bevor eine Datenbank erstellt wird, erfolgt eine Bestandsaufnahme der Betriebsabläufe. Basierend auf den dabei gewonnenen Erkenntnissen wird der tatsächliche Bedarf ermittelt und ein Grundmodell der Datenbank skizziert. Auf diese Weise fassen Datenbanken, die durch die ZEA HBG erstellt wurden, die vielen kleinen Lösungen zusammen, die bislang im Unternehmen Anwendung finden. Das

Ziel: Mit nur einer Datenbank sollen Entscheider Zugriff auf alle relevanten Informationen innerhalb des Unternehmens haben. Unterschiedliche Userprioritäten stellen dabei sicher, dass einzelne Mitarbeiter oder Abteilungen nur auf den Datensatz Zugriff haben, der für ihre Tätigkeit von Bedeutung ist. Der Informationsfluss wird kanalisiert und nur an zuständige Stellen ausgegeben. So lassen sich auch kleine, dennoch nicht minder wichtige Abläufe lückenlos dokumentieren und gehen nicht in der Fülle der Gesamtinformationen unter.

Einmal eingeführt können Datenbanken mit geringem Aufwand erweitert oder aktualisiert werden. Neue Gesetze und Verordnungen, die Einfluss auf komplette Betriebsabläufe haben (z. B. neue Fristen bei Zertifizierungen oder Überprüfungen) werden auf den zentralen Server aufgespielt. Anschließend überprüft die Software selbstständig, ob sich Änderungen ergeben. Derartige Updates können im Rahmen eines Wartungsvertrages von der ZEA HBG bezogen werden.

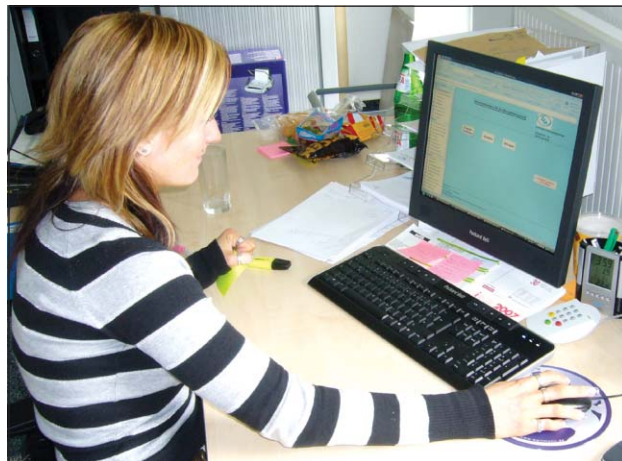
 Weiterführende Informationen können unter Telefon (0 23 71) 94 89 - 0 angefordert werden.



Ein ausgewachsener Nashornkäfer

Biologische Sensation auf dem ZEA-Gelände

Einen kleinen, aber spektakulären Fund machten Mitarbeiter der ZEA Iserlohn Mitte September bei Arbeiten an den Grünanlagen auf dem Betriebsgelände. Beim Abtragen eines Humushaufens stießen sie zunächst auf Larven, später auf ausgewachsene Nashornkäfer. Eine biologische Sensation, gilt das Exemplar aus der Gattung der Blatthornkäfer in weiten Teilen Deutschlands, insbesondere aber in den westlichen Bundesländern, als ausgestorben! „Als die ersten Larven zum Vorschein kamen, dachten wir an Maikäfer. Kurz darauf stießen wir auf ausgewachsene Käfer und versuchten über eine Internetrecherche herauszufinden, um welche Art es sich handelt. Das Ergebnis hat uns total überrascht“, beschreibt ZEA-Betriebsleiter Martin Bischof die Begleitumstände des Fundes. Auf einige hundert Exemplare schätzt er die Population. Ob der Nashornkäfer „eingeschleppt“ wurde oder aus der Nachbarschaft der ZEA stammt, kann er nicht sagen. „Wir hatten vor der ZEA-Inbetriebnahme im Mai 2004 Rindenmulch zur Gestaltung der Pflanzungen auf dem Betriebsgelände bestellt. Einen Teil davon haben wir verrotten lassen und wollten den Humus nun für frisch angepflanzte Büsche verwenden. Gut möglich, dass bereits im angelieferten Rindenmulch Nashornkäfer lebten. Doch selbst diese Variante bedeutet, dass sich die Käfer seit mehr als drei Jahren bei uns wohl fühlen“, so Bischof, der sich über die neuen Mitbewohner freut. „In ganz Deutschland versuchen Biologen verzweifelt, die ausgestorbene Gattung wieder anzusiedeln. Und dann stellen wir fest, dass der Nashornkäfer sich ausgerechnet auf dem Gelände unserer Abfallbehandlungsanlage prächtig entwickelt. Kann man sich einen besseren Beweis für die außergewöhnliche Effizienz und Umweltverträglichkeit der ZEA wünschen?“



Datenbanken geben Informationen bedarfsgerecht dort aus, wo sie benötigt werden.

RANDNOTIZEN



Martin Bischof, Werner Humm (Abwasserzentrum Löhnberg) und Oliver Laukel (IHK) vor dem ZEA-Infostand

ZEA präsentierte sich im Nordschwarzwald

Die ZEA präsentierte sich im Juli in Pforzheim. In Zusammenarbeit mit der „Arbeitsgemeinschaft Abwasserzentrum Löhnberg“ fand im Haus der IHK Nordschwarzwald das Fachsymposium „Abwassertechnik für Praktiker“ statt. In Vorträgen wurde über aktuelle Entwicklungen und den Stand der Technik bei der Abwasser- und Abfallbehandlung berichtet. Die ZEA beteiligte sich mit dem Beitrag „Entsorgung von flüssigen Abfällen“ an der Veranstaltung. ZEA-HBG-Geschäftsführer Martin Bischof stellte dabei die vielfältigen Möglichkeiten der Abfall- und Abwasserbehandlung auf der ZEA vor. Auf besonderes Interesse stießen dabei seine Ausführungen zur Verwertung von jenen flüssigen Abfällen, die gemeinhin als „Problemabfälle“ bezeichnet werden. Begleitet wurde das Symposium durch eine Ausstellung im IHK-Foyer. In Einzelgesprächen konnten sich die Besucher am ZEA-Stand im Detail über die Entsorgungsdienstleistungen der Iserlohner informieren.

„business at lunch“

Über 100 Iserlohner Unternehmen und Institutionen sind seit dem Jahr 2000 in der „Wirtschaftsinitiative Iserlohn“ (WIS) organisiert. Gemeinsam mit der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (GfW) widmet sich die WIS der Stärkung des Wirtschaftsstandortes Iserlohn. Regelmäßiger Bestandteil der WIS-Aktivitäten ist ein „business at lunch“. Dabei nutzen die Mitglieder der WIS die Mittagszeit, um Unternehmen und Institutionen zu besichtigen. Am 29. August fand das „business at lunch“ auf der ZEA statt. Unter Leitung von WIS-Geschäftsführer Thomas Junge nutzten rund 40 Unternehmer sowie Politiker die Gelegenheit und informierten sich bei einem Betriebsrundgang vor Ort über die vielfältigen ZEA-Verwertungsmöglichkeiten.

Anforderungen der neuen Nachweisverordnung sind Thema Frisches Wissen für Abfallbeauftragte

Die ZEA Akademie setzt zum Endspurt im Seminarprogramm für 2007 an. Mit einer dreitägigen Grundausbildung zum Abfallbeauftragten vom 6. bis zum 8. November und einer eintägigen Fortbildung für Abfallbeauftragte am 27. November wird das Angebot des Jahres beschlossen.

Viele Betriebe stehen in der Pflicht, einen Betriebsbeauftragten für Abfall zu bestellen. In dieser Funktion nimmt der sogenannte „Abfallbeauftragte“ die abfallrechtlichen Kontrollaufgaben des Unternehmers wahr. Dazu gehören die Überwachung der Abfallentstehung, der Abfalllagerung bis hin zur Abfallentsorgung. Neben der Überwachung hat der Abfallbeauftragte auch auf Verbesserungen im Umgang mit Abfällen sowie der gesamten Abfall- und Entsorgungslastik hinzuwirken. Hinzu kommen formelle Aufgaben wie die Erstellung und kontinuierliche Führung eines Abfallregisters sowie der Umgang mit Entsorgungsnachweisen, Begleit- oder Übernahme-scheinen. Um diese Aufgaben wahrnehmen zu können, muss der Abfallbeauftragte über fundierte Kenntnisse im Umwelt- und Abfallrecht verfügen. Aus diesem Grund fordert der Gesetzgeber von Abfallbeauftragten den Nachweis entsprechender Fachkunde.

Teilnehmer des Grundlehrgangs vom 6. bis zum 8. November erhalten die Gelegenheit, die geforderte Fachkunde zu erlangen. Der Lehrgang richtet sich an Personen, die als Betriebsbeauftragte für Abfall bestellt werden sollen. Dies können u. a. Mitarbeiter von Abfallerzeugern, -transporteuren sowie Abfallent-

sorgern sein. Der Nachweis für die erforderliche Fachkunde gemäß §§ 54 und 55 Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetz (KrW-/AbfG) erfolgt über ein Zertifikat, das die Teilnehmer am Ende des Lehrgangs erhalten.

An bereits ausgebildete Abfallbeauftragte richtet sich der Fortbildungslehrgang, der knapp drei Wochen später, am 27. November, in Iserlohn stattfindet. Im Rahmen ihrer Tätigkeit sind Abfallbeauftragte verpflichtet, alle zwei Jahre an einer derartigen Fortbildung teilzunehmen. Schwerpunkte der Fortbildung in Iserlohn bilden die am 1. Februar 2007 in Kraft getretenen Änderungen des KrW-/AbfG sowie die neue Nachweisverordnung. Letztere fordert von Unternehmen, in deren Produktionsprozessen als „gefährlich“ eingestufte Abfälle anfallen, die Führung eines Abfallregisters. Gleiches gilt für Abfallentsorger, die zudem auch für „nicht gefährliche Abfälle“ ein Register anlegen und fortlaufend führen müssen. Im Rahmen der Fortbildung erfahren die Teilnehmer, wie sie ein Abfallregister als elektronische Datenbank anlegen und kontinuierlich pflegen können.

Auch neue europäische Vorgaben, die Einfluss auf nationales Recht nehmen, werden thematisiert (z. B. EU-Abfallverbringungsverordnung 1013/2006/EG, Abfallrahmenrichtlinie RL 2006/12/EG, Umwelthaftungsrichtlinie 2004/35/EG). Als Nachweis über die erlangte Fachkunde erhalten auch die Teilnehmer des Fortbildungslehrgangs ein Zertifikat.

Weitere Informationen zu den beiden Seminaren stehen unter www.zea-akademie.de zur Verfügung.

Termine der ZEA Akademie



Grundlehrgang: Betriebsbeauftragter für Abfall
6.-8.11.2007 / 3 Tage / Buchungsnummer B1

Fortbildung: Betriebsbeauftragter für Abfall
27.11.2007 / 1 Tag / Buchungsnummer B4

Info & Anmeldung: [02371] 94 89-0

Dienstleistungsangebot hat sich seit 2002 stark erweitert

HBG-Internetauftritt komplett neu gestaltet

Die ZEA Handels- und Beratungs-Gesellschaft mbH präsentiert sich seit wenigen Tagen mit einem vollständig neu gestalteten Auftritt im Internet. Unter der bekannten Adresse www.zea-hbg.de wird ausführlicher denn je über das Leistungsspektrum informiert, das sich seit der Gründung der ZEA HBG im Jahr 2002 stark erweitert hat.

Heute umfasst das breit gefächerte Angebot der Iserlohner die Bereiche Abfallentsorgung, Abwasserbehandlung, Arbeitssicherheit, Aus- und Fortbildungen, Genehmigungsverfahren, Ingenieurleistungen, juristische Unterstützung, Umweltmanagement und Softwarelösungen. Die neue Internetseite stellt diese Kernkompetenzen der ZEA HBG ausführlich vor und versucht, erste Fragen zu beantworten. Ergänzt wird das Angebot im Internet durch umfangreiche Download-Bereiche: das große Kreisläufer-Archiv mit allen Ausgaben seit Januar 2004, Berichte der regionalen und überregionalen Presse, aktuelle Meldungen,



Die neue Website der ZEA HBG informiert über das erweiterte Dienstleistungsangebot.

das Programm der ZEA Akademie und vieles mehr. Mit nur einem Mausklick haben Besucher vollen Zugriff auf diese und weitere Informationsangebote.

Herausgeber:

ZEA Handels- und Beratungs-Gesellschaft mbH

Scheffelstraße 32 · 58636 Iserlohn · Telefon: [02371] 94 89 - 0 · Fax: 94 89 - 25

www.zea-hbg.de www.zea-akademie.de www.zea-iserlohn.de